

AZ - FL-9494 Schaan

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt

Freitag/Samstag,
2./3. Februar 1979
112. Jahrgang Nr. 22

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Die neuen Vorsteher sind im Amt

Verordnung durch die Regierung — Empfang auf Schloss Vaduz

Am Donnerstagvormittag sind die neugewählten Gemeindevorsteher und ihre Stellvertreter vom Regierungschef vereidigt worden. Der Vereidigung folgte ein Empfang durch S.D. den Erbprinzen auf Schloss Vaduz und ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant «Torkel».

Bis zum Donnerstag sind von den 11 Gemeinderäten auch die neuen Vizevorsteher bestellt worden. Es sind dies in:

- Vaduz: Werner Verling (FBP)
- Schaan: Noldi Frick (FBP)
- Balzers: Andreas Vogt (VU)
- Triesenberg: E. Beck (VU)
- Triesen: August Beck (VU)
- Planken: Eugen Beck (FBP)
- Mauren: Ernst Senti (FBP)
- Eschen: Quido Hasler (VU)
- Gamprin: Alois Kind (FBP)
- Ruggell: Otto Büchel (VU)
- Schellenberg: H. Kaiser (FBP)

Während die Vorstehermandate im Verhältnis von 8 FBP und 3 VU aufgeteilt sind, beträgt das Verhältnis bei den Vizevorstehern 6:5 und entspricht damit dem parteipolitischen Stärkeverhältnis im jeweiligen Gemeinderat.



Unsere Aufnahme, die nach der Vereidigung der Vorsteher und Vizevorsteher am Donnerstagvormittag vor dem Regierungsgebäude in Vaduz entstand, zeigt im Vordergrund von links nach rechts die Gemeindevorsteher Alfons Schädler (Triesenberg), Anton Nägele (Planken), Lorenz Hasler (Gamprin), Lorenz Schierscher (Schaan), Rudolf Kindle (Triesen), Hugo Oehri (Ruggell), Egon Marxer (Eschen), Hilmar Ospelt (Vaduz), Hartwig Kieber (Mauren), Emanuel Vogt (Balzers) und Edgar Elkuch (Schellenberg) zusammen mit den Vizevorstehern und Regierungschef Hans Brunhart. (Bild: X. Jehle)

Steuer-Reform

Die Mitglieder der grossen Kommission

Der grossen, gemischten Kommission zur weiteren Bearbeitung der Gesamtreform unseres Steuergesetzes, gehören folgende Mitglieder an:

- Reg.-Chef Hans Brunhart
- Reg.-Chef-Stv. Dr. W. Kieber
- Gerold Matt, Finanzkontrolle
- Bruno Sprenger, Steuerverwaltung
- Dr. Otto Eberle, Industrie
- Jakob Sulser, Industrie
- Josef Frick, Gewerbe
- G. Biedermann, Gewerbe
- Johann Beck, LANV
- Eugen Büchel, LANV
- Dr. P. Ritter, Rechtsanwälte
- Elmar Seeger, Rechtsagenten
- Edy Frick, Buchprüfer
- Dr. Rony Kranz, Banken
- Edgar Elkuch, Gemeinden
- Emanuel Vogt, Gemeinden
- Johann Kindle
- Gem.-Kassiere

Bodensee-Fussballverbände in Vaduz

Willkomm-Gruss

Erstmals tagt heute Samstag die Interessengemeinschaft der Bodensee-Fussballverbände in unserem Land. Um 13 Uhr offeriert die Gemeinde Vaduz im Restaurant Adler einen Apéritif. Die Sitzung beginnt um 13.45 Uhr. Um 17 Uhr ist ein Empfang auf Schloss Vaduz vorgesehen. Wir möchten die Vertreter aus Südbaden, Bayern, Württemberg, Vorarlberg und der Ostschweiz recht herzlich begrüssen und Ihnen einen schönen Aufenthalt in unserem Lande wünschen.

Auf dem Weg zu einem neuen Steuersystem

Fortsetzung der Gesamtreform in einer gemischten Kommission

Nach einem Unterbruch von etwas mehr als einem Jahr, geht die Arbeit an der Gesamtreform unseres Steuergesetzes inzwischen wieder weiter. Am 24. Januar hat eine gemischte Kommission, in der Vertreter der Regierung, der Verwaltung, der Gemeinden und der Sozialpartner sitzen (Siehe Kasten links), ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Regierung erwartet bis im Sommer einen Bericht dieser Arbeitsgruppe, der die Einführung eines neuen Steuersystems in Liechtenstein einleiten soll.

Unser heutiges Steuersystem basiert nach wie vor auf dem Gesetz aus dem Jahre 1923 und ist nach dem Prinzip der allgemeinen Vermögenssteuer ausgebaut. Es werden also einerseits Steuern auf den Wert des Vermögens und andererseits auf den Erwerb durch Arbeit erhoben. Einkommen aus Vermögenswerten (z. B. aus Mieten oder Beteiligungen werden nicht besteuert).

Zielsetzungen der Reform

Zielsetzungen der bereits im Jahre 1975 eingeleiteten und in einem Bericht vom November 1977 festgehaltenen Reform ist die Einführung der allgemeinen Einkommenssteuer, wie sie seit Jahrzehnten in allen unseren Umliegernstaaten auch gilt. Nach diesem System wird in erster Linie das Einkommen versteuert, gleich aus welcher Quelle es stammt, und erst in zweiter Linie das Vermögen selbst. Wie man dieses Ziel erreichen kann, ist in dem Bericht festgehalten, der zwischen 1975 und 1977 von der damaligen Regierung zu-

sammen mit dem Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht an der Handelshochschule St. Gallen erarbeitet wurde. Der Bericht enthält eine Situationsanalyse und

Feldkirch:

Baugeschichte

Ausstellung im Palais Liechtenstein

Die Stadtbibliothek Feldkirch präsentiert in Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt und dem Stadtarchiv im 1. Stock des Palais Liechtenstein eine Ausstellung über die Geschichte der Au und des St. Leonhardsplatzes in Feldkirch. Die Ausstellung umfasst das Gebiet zwischen dem Elektrizitätswerk und der Felsenau. Durch alte Stiche, Baupläne, Akten und Fotos werden die baulichen Veränderungen dieses Areals vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Illpark) dokumentiert. Abgerundet wird die Ausstellung durch Schutzscheiben, auf denen der Stadtbrand 1697 und die St. Leonhardskirche abgebildet sind und durch das Modell der geplanten aber nicht verwirklichten Autobahnführung durch die Felsenau. Die Ausstellung dauert bis 10. März und ist von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

zeigt verschiedene Lösungsmöglichkeiten auf.

Vernehmlassung abgeschlossen

Im Sinne einer möglichst breiten Vernehmlassung wurde der erste Bericht im November 1977 an die Gemeinden und die verschiedensten Interessensverbände zur Stellungnahme verschickt. Als Frist wurde der Mai 1978 gesetzt. Da bis dahin noch nicht alle schriftlichen Stellungnahmen vorlagen, verlängerte die Regierung die Vernehmlassungsfrist bis Ende 1978. Aus den in das Vernehmlassungsverfahren einbezogenen Interessensgruppen wurde sodann eine gemischte Kommission gebildet, welche nun auf der Basis des Berichtes vom November 1977 und den vorliegenden, unter sich naturgemäss abweichenden Stellungnahmen, die Grundlage für die Aenderung des Steuersystems erarbeiten soll.

Gemeinsamkeit wiedergefunden

Nach der Panne mit den sogenannten «Steuersfortmassnahmen» im Rahmen des VU-Programmes, welches sich als schlecht vorbereitete und nachlässig zusammengebaute Feuerwehribung entpuppte, hat man nun im Zusammenhang mit der Gesamtsteuerreform erfreulicherweise wieder zur Gemeinsamkeit zurückgefunden. Diese Gemeinsamkeit der politischen Instanzen ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil es zwischen den einzelnen Interessensvertretern naturgemäss eine Reihe sehr unterschiedlicher Betrachtungsweisen geben wird, die auszuräumen bzw. zu koordinieren schon allein schwer genug ist.

Die gemischte Kommission will nach Angaben des Regierungschefs nunmehr im Turnus von rund drei Wochen tagen und in einigen Monaten (Zielsetzung: noch diesen Sommer) ihren Bericht abliefern. Ob dieser Zeitplan einzuhalten ist, hängt natürlich wesentlich von der Arbeitsweise und der Federführung in der Arbeitsgruppe ab. Jedenfalls sieht man dem angekündigten Bericht mit grossem Interesse entgegen.

FÜR SIE IM DIENST

Rettdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
Dr. Oskar Ospelt
Triesen Telefon 2 52 51

Fürsorgeamt

Notfalldienst
Telefon 2 27 29
vom 1.—5. Februar

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

Garage Weilenmann AG
Schaan Telefon 2 55 73
und 2 18 35

Zum Thema Steuersystem

Arbeitsstationen und Kommissionsmitglieder

Drei Beiträge der heutigen VOLKSBLATT-Ausgabe sind dem Thema Steuer-Gesamtreform gewidmet: auf Seite 1 gehen wir auf die Zielsetzungen der Reform (Einführung der allgemeinen Einkommensteuer) ein und veröffentlichen die Namen der Mitglieder der gemischten Kommission. Auf Seite 3 zeichnen wir die verschiedenen Stationen auf, die auf dem Weg zur Steuerreform bis jetzt Bedeutung hatten.

Wahlen und Zahlen

FBP verstärkt ihre Position

Die FBP hat ihre Position als eindeutig stärkste Partei im ganzen Lande nach den Gemeinderatswahlen vom vergangenen Wochenende noch deutlich ausgebaut. Nach den Prozentrechnungen auf der Basis der offiziellen Resultate, unterstreichen nun auch die amtlichen Abstimmungsergebnisse diesen Trend eindeutig (Bericht und Tabelle auf Seite 3).

Denkmal-schutz

Erfreuliche Privatinitiative in Vaduz

Vor einigen Jahren liess die Gemeinde Vaduz ein Gutachten über die noch erhaltenen alten Gebäude und Dorfquartiere erstellen. Aufgrund dieser Liste wurde von der Gemeinde im vergangenen Jahr das Haus Mitteldorf 13 fachgemäss renoviert. Nun ist auch die Renovation des ebenfalls unter den schützenswerten Objekten eingestuftes Hauses Dr. Marxer (gegenüber der Pfarrkirche) abgeschlossen. Einen Bericht über diese erfreuliche und wohlgeleitete Privatinitiative bringen wir auf Seite 2 im heutigen VOLKSBLATT.

Die Woche im Volksblatt

Hinweis auf Veranstaltungen

Leser, die in unseren Wochenendausgaben auf der vertrauten Seite 2 vergeblich nach Hinweisen auf Veranstaltungen suchen («Wohin diese Woche») erinnern wir noch einmal daran, dass wir den Veranstaltungen in der Freitag/Samstag-Ausgabe jeweils eine eigene Seite («Die Woche im Volksblatt») widmen. Heute ist es die Seite 9.